

Energiesparmaßnahmen zur Reduzierung der Abhängigkeit

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. April 2022 11:39

Menschen bekommt man oft mit dem Geldbeutel.

Ich bin sicher in einem der energiesparsamsten Haushalte Frankreichs aufgewachsen und meine Eltern interessieren sich überhaupt nicht für die Umwelt. Heute immer noch nicht. Ich habe echt gebraucht, um zu verstehen, dass ich auch mal ohne drei Schichten in meinem Wohnzimmer sitzen darf (und dass andere Menschen anders leben).

Sie könnten heute auch nicht weiter sparen .Lustige Anekdote: vor ein paar Jahren haben sie eine superdupermoderne Anlage zum Senken von Heizkosten / Strom-Licht-Raumtemperatur-Zeug installiert. Sowohl Werbung als auch alle Freund*innen und Bekannten, die das nutzten, waren sich einig: ganz ganz viel gespart und schon im ersten Jahr die Hälfte der Kosten wieder drin.

Nur: diese Menschen waren nicht schon ihr Leben lang hinter jedem Kind des Hauses "Lichtschalter aus", "Heizung aus nach dem Aufstehen", "Wasser aus, wenn man die Hände / sich einseift", "Haare waschen reicht einmal pro Woche", "Warmwasser braucht man für die Hände nicht", "Pulli anziehen, dann wird dir weniger kalt", "Sooo lange hast du geduscht!". ("Wir sind nicht Krösüs / Rottschild / in Versailles / weitere Abwandlung" kennen sicher viele selbst ...)

Ende der Geschichte: Kein Geld gespart, das System an sich hat eher gestört und Energie gekostet.

Jetzt ist denen aber mit 2 Pullis trotzdem kalt. Weil die Heizkosten nunmal höher sind.

Meine Schwester lebt in 30qm mit Kleinkind und hat die Hälfte des Winters nicht geheizt, weil es zu teuer ist (und sie lebt nicht im Süden!). Mein Neffe und sie tragen ganz viel Wollkleidung (die sie sich aber nicht leisten können, ich habe sie geschenkt), es hilft.

An die Leute muss man auch bei solchen Forderungen denken.

Die Forderung von gedrosselten Energiepaketen nur für Familien / gegen Single-Haushalte mag erstmal einleuchtend seind, berücksichtigt aber nicht, dass viele Menschen keinen Einfluss auf den Energiebedarf ihres Wohnortes haben: Zu oft ist die Kette schlechtes Einkommen -> Schwierigkeit auf dem Wohnmarkt -> ältere, schlecht isolierte Wohnverhältnisse -> höhere Energiekosten.

Wenn ich also meinen Schüler*innen sagen sollte, sie sollen einen Pulli anziehen, dann sollte ich sensibel genug zu wissen, dass einige es vielleicht schon tun. Umwelt und so war in den 90ern in Frankreich nicht so in (2022 auch nicht), aber wenn man mir das damals gesagt hätte, hätte ich einfach nur die Möglichkeit gehabt, nachts gar keine Heizung mehr zu haben oder gar nicht

mehr zu duschen.

Beim Energiekonsum bedarf es definitiv einer Aufklärung (es gibt heutzutage nunmal viel mehr Elektrogeräte und durch Internet und co mehr Energiebedarf-Produkte als vor 30 Jahren), aber einer sensiblen Aufklärung.